

er gerade gehört, augenblicklich zu den Demokraten, früher zur freisinnigen Vereinigung, noch früher zu den Nationalsozialen, zu allererst zu den Jungkonservativen.

Den Abgesang hören wir heute von Erzberger, der es für eine Legende erklärt, daß wir unsere Schiffe ausgeliefert hätten. Wenn es überhaupt noch einen Verlaß auf einen völkerrechtlichen Vertrag gäbe, so würden wir sie behalten. Du ahnungsvoller Engel, du!

„Die Behauptung, als ob die deutschen Schiffe ausgeliefert würden, ist ein Grundirrtum. Die Schiffe sind nicht ausgeliefert, sondern werden zur Verfügung gestellt. (Zuruf: Abwarten!)“

Es ist geradezu unerhört, wenn Sie solche Zwischenrufe machen! Die Sicherheit des Vertrages ist gewährleistet; wenn das nicht der Fall sein sollte, könnten Sie überhaupt keinen Waffenstillstand oder Friedensvertrag abschließen.“

Der Mann muß es ja wissen, aber bisher hat er uns noch stets hereingelegt, so hereingelegt, daß im Volke das — selbstverständlich falsche — Gerücht auftauchte, er stünde im Dienste der Entente. Mögen sich seine Kollegen im Kabinett mit ihm auseinandersetzen. Wir draußen können nur die Regierkunst dieser Regierung bewundern. Es ist jetzt schon eine Woche lang in Weimar geredet worden, ausschließlich von der Regierung. Zuerst nur von dem sozialdemokratischen Kopf, heute von allen dreien. Noch ist niemand von der nationalen Minderheit zum Wort in einer Programmrede gekommen.

Das Kind mit den drei Köpfen hat aber leider noch immer keinen Arm, um sich der paar Polen erwehren zu können, die mit Steinen nach ihm werfen. In dem Regierungsprogramm ist ein neues Heer freilich vorgesehen, aber vorerst hat man in Weimar anscheinend dringendere Aufgaben.